

Denkmal für die jüdischen Einwohner Kalkars der Jahre 1930-1945

Als Grundfläche wird im Steinpflaster ebenerdig eine polygonale Betonfläche eingelassen, deren breitesten Stellen die Ausmaße 553 x 300 cm hat. In der Mitte ist eine Fläche von ca. 3,4 m² ausgespart. Hier liegt ein Pflanzbeet. Auf die Betonfläche werden 3 senkrechte, farbige Verbundglasplatten aufgestellt. Jede ist 140 cm breit und 210 cm hoch. Unter ihnen gibt es frostfreie Streifenfundamente aus Beton.

Erde und Steine aus den letzten Lebens- und Sterbeorten der Vertriebenen oder Deportierten Kalkarer Juden wird im Pflanzbeet gesammelt. Hier werden Federgräser wie *Stipa tenuissima* angepflanzt. Sie geben dem Beet das ganze Jahr eine Struktur und Lebendigkeit, die mal grün, mal lohfarben sein wird. Sie werden bis 60 cm hoch, bewegen sich beim leichtesten Windzug und sind sehr ausdauernd. Die Gräser kommen mit den natürlichen Wassermengen aus. Die Gräser verweisen auf das Lebendige und Bewegende, auf den Jahreslauf und damit auf den rhythmischen Lauf der Zeit.

Nach Süden wird das Beet von einer goldfarbigen Verbundglasscheibe abgegrenzt (annähernd an Ral 1007), so dass bei Sonnenschein ein goldenes Licht über die Gräser bis zur gegenüberliegenden Verbundglasscheibe fällt. Alle Glasscheiben sind transparent bis transluzent. Die Farbigkeit erfolgt durch einen keramischen Druck auf die Glasplatten oder durch bedrucken der innenliegenden Folie.

Nach Norden wird das Beet durch zwei Verbundglasscheiben abgegrenzt, die so parallel versetzt voreinander stehen, dass sie gemeinsam eine Fläche von 2,10 x 2,10 bilden. Die näher zur Straße stehende Scheibe ist rubinrot (annähernde Ral 3004), die andere ist purpurfarben (annähernd Ral 4003).

Die Glasscheiben werden nur in einer metallischen Bodenschiene verankert. Die Firma Glasline hat für dieses Verfahren geprüfte Statiken erstellt. Sie erklärt auf ihrer Internetseite, dass das Produkt sogar Ballsicher ist. Siehe dazu beiliegende Auszug aus dem Davento-Prospekt der Firma Glasline. Die Bodenschiene wird farblich der Glasplatte durch Bemalung angepasst.

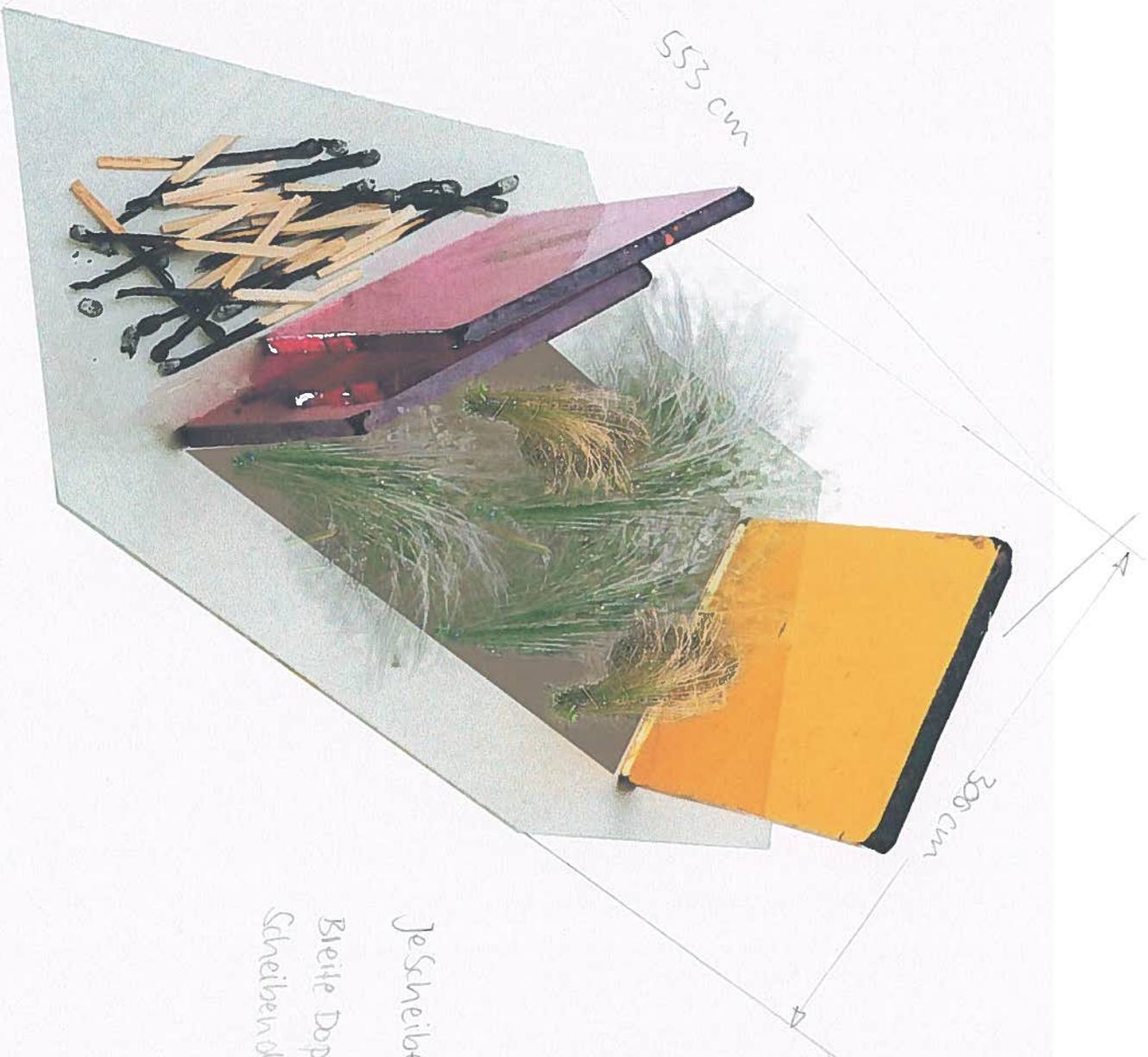
Während die rubinrote und die goldfarbene Glasscheibe einfarbig sind, ist in die purpurfarbene Glasscheibe Schrift integriert. Aus historischen Dokumenten sind die Unterschriften der deportierten oder vertriebenen Kalkarer Juden zu lesen. Diese Unterschriften sind wahrscheinlich die einzigen persönlichen Überreste, die wir von diesen Menschen haben. Darunter in klarer Druckschrift der Name, Berufsbezeichnung, Straße, Hausnummer, Kalkar, Geburtsdatum, Sterbedatum (oder Jahr), Sterbeort, sollten sie ermordet worden sein, ist auch dies vermerkt. Nur Wohnstraße und Sterbeumstände würde den Menschen zu sehr auf das Unrecht reduzieren, welches ihm widerfahren ist und weniger seine Funktion in der Gesellschaft vor 1930 deutlich machen.

Goldene Farbe steht im Judentum als Symbol für das himmlische oder göttliche Licht. Rot steht im Judentum für den Menschen, aber auch für Gott in Form des brennenden Dornbusches. Sie steht aber auch für Sündenfall u. Blutopfer. Purpur ist eine sehr wertvolle Farbe, somit wurde diese gewählt um hier die historischen Fakten der ehemaligen jüdischen Mitbürger Kalkars aufzunehmen. Mischen sich in der Durchsicht die Farben Purpur u. Goldgelb, so bildet sich Pfirsichblüt, der Farbton der Handinnenfläche.

Vor den rötlichen Scheiben nach Norden liegt ein Keil aus verschachtelt übereinanderliegenden Streichhölzern, welche aus Beton geformt sind. Die oberste Betonschicht ist mit Eisenoxidpigmenten gefärbt, so dass sich die für abgebrannte Streichhölzer typische Farbigkeit ergibt. Streichhölzer nutzt der Mensch zum Feuermachen. Sie stehen sowohl für das nützliche, wärmende und lichtspendende Feuer, wie auch für das vernichtende Feuer.

Das Denkmal zeigt auf, dass noch so viel Gras über die Erde der letzten Lebensorte der ehemaligen Kalkarer Juden wachsen kann, so tun wir trotzdem gut daran uns gerade jetzt bei lauter werdender Fremdenfeindlichkeit immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, dass es unsere Entscheidung und unsere Verantwortung ist, wie wir „das Feuer“ nutzen – wärmend und lichtspendend oder vernichtend.

Nicole Peters Denkmal für die jüdischen Einwohner Kalkars 1930-1945 - Draufsicht 2015



Je Scheibe: Breite: 140cm
Höhe: 210cm
Breite Doppelscheibe 210cm
Scheibendicke nicht maßgebend



Nicole Peters Denkmal für die jüdischen Einwohner Kalkars 1930-1945 Ansicht A



Nicole Peters Denkmal für die jüdischen Einwohner Kalkars 1930-1945 Ansicht B

Simon Spick

Viehhändler
Kesselstr. 56
Kalkar
geboren 17.10.1861
ermordet 1942
im KZ Treblinka

eines von 45 Schriftfeldern auf der purpurfarbenen Glasfläche, Größe wie im Original

Nicole Peters Denkmal für die jüdischen Einwohner Kalkars 1930-1945



LGA typengeprüft.

Das typengeprüfte DAVENTO-System ist statisch berechnet.



Geprüfte Typenstatik.

DAVENTO verfügt sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich über eine geprüfte Typenstatik. Für die vielfältigsten Anwendungsbereiche werden somit keine weiteren Glasstatiken mehr benötigt. Das spart Zeit und Kosten!



Ballwurfsicher.

DAVENTO ist ballwurfsicher nach DIN 18032-3.

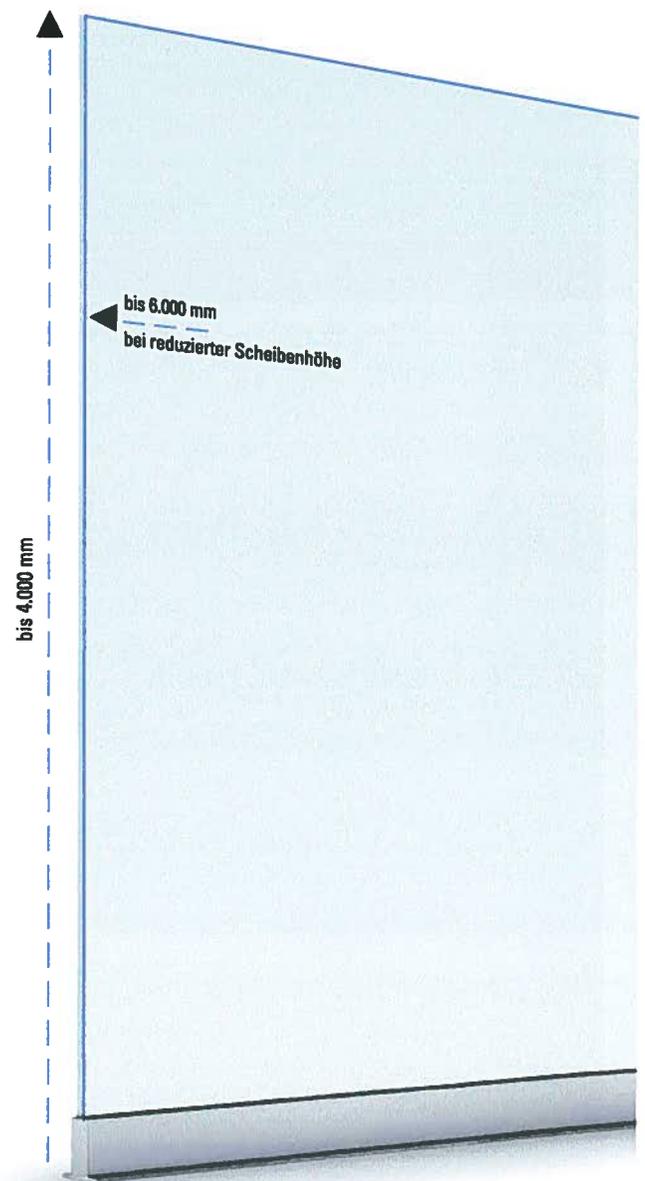
Einfache Montage.

DAVENTO basiert auf dem revolutionären GLASSLINE-Montageprinzip. Dabei können die Scheiben denkbar einfach eingesetzt werden. Ein weiterer Vorteil: Scheiben können jederzeit problemlos ausgetauscht werden.

Warum DAVENTO von GLASSLINE?

Vorteile gegenüber **Holzpalisaden** oder **Gabionen**.

- Keine Tragstützen
- Zeitlos modern
- Filigran und platzsparend
- Kein aufwendiges Streichen
- Keine Wartung
- Resistenz gegen Feuchte, Sonne und Wärme
- Leichte und umweltfreundliche Reinigung mit Wasser



DESIGN ENTSCHEIDET

Nicole Peters

Atelier für soziales Wirken der Kunst
Maasstr. 12
47574 Goch
02823 9760306
www.atelier-peters.de

29.9.1973	geboren in Kranenburg
1996	Keramikgesellin
2000	Dipl. Kunsttherapeutin/-pädagogin
seit 2001	Atelier Peters für soziales Wirken der Kunst

Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz, BBK Niederrhein,
BBK Osterholz in Worpswede
Deutscher Werkbund



Kunst am Bau

2008	„Imagine Peace“, Adolf-Reichwein-Schule, Bad Ems
2009	„Stein“, Freiherr-von-Stein-Schule, Bad Ems
2013	„Haustiere – Enzo und Luna“, Kita Eisenbach, Bad Ems
2013	„Datenstrom“, Sophie-Hedwig Gymnasium Diez
2013	Theodissa-Realschule-Plus Diez
2014	Pinzipalstücke Ev. Kirchengemeinde Becheln
2015	„Ist Schule ein Gewächshaus?“, Schillerschule Lahnstein

Kuration

2013	Caravan und Satellit
2012	Crew & Caravan
2011	Caravan und Satellit – Kunst im öffentlichen Raum
2010	war@peace2010.de
2008	Spurwechsel 4 – Alte Räume - Neue Prozesse

Projekte

Seit 2001 Diverse soziokulturelle Projekte mit Menschen verschiedenen Alters und in diversen Lebenssituationen –
davon 9 ca. 5 m lange, 1m hohe Betonsitzskulpturen in Beton mit Fliesenmosaik auf Schulhöfen wie z.B. Schildkröte „Yoshi“, 2012 in Adenau, Krake „Tinti“, 2013 in Verden, Wal „Blubber“ 2013 in Goch, Raupe „Steinchen“ 2014 in Bad Ems, Echse „Emilia“, 2014 in Goch
alle durch Projektförderungen des Bundes oder der Länder NRW oder RP
mehr Infos siehe: www.juat.net

Landesförderungen für Kunstprojekte

„Caravan und Satellit“ 2013 (Nordrhein-Westfalen)
„Blutbuche Brüggen“ 2012 (Nordrhein-Westfalen)
„Caravan und Satellit“ 2011 (Nordrhein-Westfalen)
„Spurwechsel 4“, 2008 (Rheinland-Pfalz)
„RE form Frucht 07“, 2007 (Rheinland-Pfalz)

Stipendien

2010 Stipendium Mittelböhmen, Tschechien

öffentliche Ankäufe

Museum Domherrenhaus Verden, Stiftsklinikum Andernach
Stadt Sundern, Verbandsgemeinde Bad Ems, Rhein-Lahn-Kreis, Kindergarten Kleve,
Stadt Bad Ems, Ev. Kirchengemeinde Becheln, Stadt Lahnstein

(E) Einzel- u. (G) Gruppenausstellungen (Auswahl)

2014 „Artort“, Kleve, (G)
2013 „Innenraum“, NEW-AG, Mönchengladbach (E)
2012 „Ist die Kleingartensiedlung ein Gewächshaus“, soziale Plastik/
Installation; gefilmt von VOX, veröffentlicht 2013
„Blutbuche Brüggen“, soziale Plastik für Brüggen, Kreuzherrenplatz (E)
„Blutbuchenvermittlungsbüro“, NRW-Pavillon, Floriade Venlo (NL) (E)
„Crew & Caravan“, Projektraum Gewächshaus, Goch (G)
„Yam-Festival 2012 – Kunst in Gottes Garten“, Kördorf, (G)
2010 „Zauberhafte Bilderwelten“, Museum Kalkar (G)
„Zauberhafte Bilderwelten“, Brüggen (G)
„war@peace2010.de“, Projektraum Gewächshaus, Goch (G)
Container-Transit, Kunstverein Duisburg (G)
Container-Transit, Roermond (NL) (G)
Rabasova-Galerie, Rakovnik, (CZ) (G)
Container-Transit, Nijmegen (NL) (G)
2009 Einweihung Projektraum Gewächshaus
„Zeitenwechsel“, Festung Ehrenbreitstein, Koblenz (G)
„Von der Sinnlichkeit des Gedankens“, Museum Schloss Fellenberg,
Merzig (G)
„>60“, Europäische Kunstakademie, Trier (G)

- 2008 „>60“, Kunstverein Germersheim (G)
 Spurwechsel 4, Lahnstein (G)
 Messe Kunst-direkt 2008, Congress-Zentrum Mainz (G)
- 2007 “Hommage á P. Modersohn-Becker”, frauenmuseum, Bonn (G)
 “17. Kunstmesse”, frauenmuseum, Bonn (G)
 BBK Aktion Offene Ateliers
 “Überwindung des Horizonts”, Reidelhof, Goch (E)
 “REform Frücht 07”, soziale Plastik, gefördert vom Kultursommer RLP, Frücht (E)
- 2006 „winterfest“, Kunstverein KM 570, Boppard (G)
 16. Kunstmesse im Frauenmuseum (G)
 BBK Aktion Offene Ateliers
 „Gegen-Licht“, Kunstverein KM570, Boppard (G)
 „Künstlerinnen aus Rheinland-Pfalz“, Galerie arteform, Speicher (G)
 Gesellschaft für bildende Kunst, Trier (G)
 „Spitzweg trifft Gegenwart“, Galerie Kunsthaus Knapstein Sundern (G)
 „feminine silberau“, Kreishaus Bad Ems (E)
- 2005 BBK Aktion Offene Ateliers
 Galerie Kunsthaus Knapstein, Sundern (G)
 „feminine et. al.“ ,Kulturring Sundern, Stadtgalerie Sundern (E)
 Start des Kunstprojekt feminine auf dem RLP-Tag in Bad Ems
 Kunstverein Mittelrhein KM 570, Boppard (G)
 „Künstlerinnen an Bord“, Staatskanzlei Mainz (G)
- 2004 BBK Aktion Offene Ateliers
 „trimorph“, Kreishaus Bad Ems (G)
 „das große meer“, Rathausgalerie Verden (E)
- 2003 Kreismuseum Neuwied (G)

Veröffentlichungen

Katalog: Artort Kleve 2014

Katalog: Caravan und Satellit, BBK-Niederrhein, 2014

Film: Projekt „Gewächshaus“ in Ab ins Beet Staffel 9 Folge 11-13, Tokee-Media für VOX 2013

Katalog: Caravan und Satellit, BBK-Niederrhein, 2012

Buch: Brüggen – gestern und heute, Gemeinde Brüggen, 2011

Katalog: Verführe und Eva zum Leben, Evangelischer Kirchenkreis Kleve, 2011

Katalog: Grimm-Borchert, Vettel, Quednau, Peters, Rabasova Galerie Rakovnik (CZ), 2010

Katalog: > 60, BBK-Rheinland-Pfalz, Mainz, 2009

Zeitschrift Reichwein-forum, Adolf-Reichwein-Verein e.V., Schweringen, 2009

Katalog: Spurwechsel 4, Atelier Peters, Goch, 2008,

Katalog: Messe Kunst-direkt 2008, Mainz, 2008

Katalog: Paula, frauenmuseum Bonn, 2007

Katalog: 17. Kunstmesse, frauenmuseum Bonn, 2007

Film: SWR Fernsehen „Reformer ohne Furcht und Tadel“, Mainz, 2007

Katalog: 16. Kunstmesse, frauenmuseum Bonn, 2006